

Wochenblatt

für
Wilsdruff, Tharandt, Nossen, Siebenlehn
und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft zu Meißen, das Königl. Gerichtsam und den Stadtrath zu Wilsdruff.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zwei mal, Dienstags u. Freitags und kostet pro Quartal 1 Mark. — Inseratenannahme bis Montag resp. Donnerstag Mittags 12 Uhr.

N. 27.

Dienstag, den 3. April

1877.

Bekanntmachung,

das Musterungsgeschäft im Aushebungsbezirke Nossen betreffend.

In Bezug auf das diesjährige Musterungsgeschäft in dem aus den Städten Nossen, Lommatsch, Wilsdruff und Siebenlehn, sowie aus den Ortschaften der Gerichtsamtbezirke Nossen, Lommatsch und Wilsdruff bestehenden Aushebungsbezirk Nossen, wird nach Maßgabe § 61⁷ der Wehrordnung Folgendes zur Nachachtung bekannt gemacht:

Es kommen zur Musterung

am 25. April ds. Js. von früh 1½8 Uhr an

Gestellpflichtige aus der Stadt Lommatsch, sowie aus sämtlichen Ortschaften des Gerichtsamtbezirkes Lommatsch im Rathause daselbst;

am 26. April ds. Js. von früh 1½8 Uhr an

Gestellpflichtige aus der Stadt Wilsdruff, sowie aus sämtlichen Ortschaften des Gerichtsamtbezirkes Wilsdruff im Gathofe zum Adler in Wilsdruff;

am 27. April ds. Js. von früh 1½8 Uhr an

Gestellpflichtigen aus den Städten Nossen und Siebenlehn, sowie aus nachstehenden Ortschaften des Gerichtsamtbezirkes Nossen:
Augustasberg, Abend, Bieberstein, Bodenbach, Breitenbach, Burkendorf, Choren-Toppischädel, Deutschenbora und Dittmannsdorf

und

am 28. April ds. Js. von früh 1½8 Uhr an

Gestellpflichtige aus nachstehenden Ortschaften des Gerichtsamtbezirkes Nossen:

Elgersdorf, Göltzsch, Gohla, Gotthelfsfriedrichsgrund, Gruna mit Ilkendorfer Lehden, Hirschfeld, Höschen, Hohentanne, Ilkendorf, Karcha, Kahlenberg, Kleßig, Kreischa, Leichen, Lüttewitz, Mahlschädel, Marktiz, Mergenthal, Mühlitz, Niedereula, Nößlich, Ober-eula, Obergruna, Oberstößitz, Petersberg, Pinnewitz, Priesen, Radewitz, Raußlich, Reinsberg mit Wolfsgrün und Drehfeld, Rhäsa, Rüsseina, Saultitz, Schreibitz, Stahna, Starrbach, Wendischbora, Wetterwitz, Wolfau, Zella mit Gallischütz,

ebenfalls im Gathofe zum deutschen Hause in Nossen.

Die sämtlichen zur Gestellung verpflichteten Mannschaften, ingleichen diejenigen Militärpflichtigen des Aushebungsbezirkes Nossen, welche noch keine endgültige Entscheidung über ihr Militärverhältniss erhalten haben, werden hiermit zum pünktlichen Erscheinen in den vorgedachten Musterungsterminen zu Vermeidung der in § 24⁷ der Wehrordnung angedrohten Strafen und Nachtheile aufgefordert.

Militärpflichtige, welche durch Krankheit an der Gestellung behindert sind, haben bis zum Musterungstermine ärztliche Zeugnisse über ihren Gesundheitszustand beizubringen. Diese sind von der Polizeiobrigkeit zu beglaubigen, wenn der ausstellende Arzt nicht amtlich angestellt ist.

Zum

Loosungstermine

für die Militärpflichtigen aus dem Geburtsjahr 1857 ingleichen für diejenigen Mannschaften früherer Jahrgänge, welche ohne ihr Verschulden noch nicht gelöst haben, ist der

30 April ds. Js. Vormittags 8 Uhr

im Gathofe zum deutschen Hause in Nossen

bestimmt worden und wird den Militärpflichtigen das persönliche Erscheinen dazu überlassen. Für die Mannschaften, welche bei Aufrufung im Loosungssociale nicht anwesend sind, wird durch ein Mitglied der Ersatz-Commission das Loos gezogen.

Gesuche um Zurückstellung oder andere Vergünstigungen sind einige Zeit vor Beginn der Musterung spätestens aber im Musterungstermine selbst in der gehörigen Form anzubringen und durch obrigkeitliche Zeugnisse zu bescheinigen.

Reclamationsanträge, welche der Ersatz-Commission zur Prüfung und Begutachtung nicht vorgelegen haben, werden von der Königlichen Ober-Ersatz-Commission in der Regel zurückgewiesen, wenn nicht etwa die Veranlassung zur Reclamation erst nach beendigtem Ersatz-Geschäft entstanden ist.

Wenn Gesuche um Zurückstellung als Ernährer erwerbsunfähiger Angehöriger angebracht werden, so haben sich die Letzteren in der Regel und soweit möglich, vor der Ersatz-Commission mit einzufinden.

Die Entscheidungen der Ersatz-Commission auf angebrachte Reclamationen werden den dritten Tag darauf, Mittags 12 Uhr, als bekannt gemacht, auch wenn die Reclamanten sich zur Anhörung derselben nicht eingefunden haben.

Recurse gegen die Entscheidung der Ersatz-Commission an die Ober-Ersatz-Commission müssen bei Verlust derselben binnen 10 Tagen von dem Tage an gerechnet, wo die Entscheidung der Ersatz-Commission für publicirt anzusehen ist, und zwar bis Nachmittags 5 Uhr des 10. Tages bei der Ersatz-Commission unter Beibringung der nötigen Nachweise und Belehrungen angebracht werden.

Wer an Epilepsie zu leiden behauptet, hat auf eigene Kosten drei glaubhafte Zeugen hierfür zu stellen.

Jeder Militärpflichtige der jüngsten Altersklasse kann sich im Musterungstermine freiwillig zum Diensteintritt melden.

Militärpflichtige, welche sich freiwillig zu einer vierjährigen activen Dienstzeit bei der Cavallerie verpflichten, erlangen nach § 12 der Wehrordnung die Vergünstigung, daß sie anstatt 5 Jahre nur 3 Jahre in der Landwehr zu dienen haben.

Zum Eintritt als 4jährig Freiwilliger bei der Cavallerie ist aber die Einwilligung des Vaters bez. Vormundes beizubringen.

Meissen, am 13. März 1877.

Der Civilvorsteckende der Königlichen Ersatz-Commission des Aushebungsbezirkes Nossen.
von Bosse.

Bekanntmachung.

Durch die Canzlei der unterzeichneten Königl. Amtshauptmannschaft können Separatabdrücke der Verordnung, die Aushebung von Pferden usw. für den Bedarf der Armee betr., vom 1. März d.s. J.s., gegen Bezahlung von 40 Pfz. pro Exemplar bis Ende April ds. J.s. bezogen werden.

Falls den Herren Gutsvorstehern und Gemeindevorständen Exemplare gedachter Verordnung zum Handgebrauche erwünscht sein sollten, ist spätestens bis Mitte April ds. J.s. unter Beifügung des gedachten Betrags hierüber Anzeige anher zu erstatten.

Meißen, am 27. März 1877.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Bosse.

öffentliche Bekanntmachung.

Bei der diesjährigen Einkommensteuer-Einschätzung, welche dergestalt zu beschleunigen ist, daß das Einschätzungs geschäft in der Zeit vom 12. April bis Ende Mai dieses Jahres in allen Districhen des Landes zu Ende geführt ist, wird wiederum von der Bestimmung in § 24 des Einkommensteuergesetzes vom 22. December 1874 (Seite 471 des Gesetz- und Verordnungsblattes de ao. 1874), wornach die Bezirks-Steuerinspectoren von Hilfsbeamten vertreten sein können, Gebrauch gemacht werden.

Nachdem nun das Königliche Finanz-Ministerium beschlossen hat, für die Einkommensteuer-Einschätzungs-Commissionen in den 69 Einschätzungsdistrikten des Steuerbezirkes Meißen die in dem nachstehenden Verzeichnisse speciell bezeichneten, respectiven Persönlichkeiten zu stellvertretenden Vorsitzenden zu bestellen; so werden die Namen derselben in Gemäßheit der Bestimmung in § 5 der Ausführungs-Verordnung vom 6. December 1876 (Seite 585 des Gesetz- und Verordnungsblattes vom vorigen Jahre) hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Meißen, den 29. März 1877.

Der Königliche Bezirks-Steuer-Inspector.
Hartel.

Verzeichniss

der Persönlichkeiten, welche zu Vorsitzenden der Einschätzungs-Commissionen in den 69 Districhen des Steuerbezirkes Meißen bestellt worden sind.

Name und Charakter.	Wohnort.	Nummer der Districe.
Herr Stadtrath Lindner	Meißen	1.
- Lehmann	Lommatsch	2.
- Bürgermeister Bischiedrich	Nossen	3.
- Dr. Kreyß	Siebenlehn	4.
- Ficker	Wilsdruff	5.
- Siegeleibesitzer Rudolph	Niebergöhre	6. 31. 32.
- Gemeindevorstand Bischöfe	Zabel	7. 29. 30.
- Scheuer	Behren	8. 9. 10.
- Landtagsabgeordneter und Gutsbesitzer Klopfer	Schänitz bei Krögis	11. 12. 16. 17.
- Gutsbesitzer Bischöfe	Mögen	13. 14. 15.
- Rittergutsbesitzer Steiger	Löthain	18. 19. 20.
- Gutsbesitzer Donath	Sönitz	21. 22.
- Schlechte	Ullendorf	23. 24. 37.
- Geometer Kupfer	Meißen	25. 26. 27.
- Gutsbesitzer Hoyer	Reichenbach	28. 35.
- Stadtrath und Kaufmann Hofmann	Meißen	33. 34. 36.
- Gutsbesitzer Hörmann	Laußichen	38. 39. 40.
- Lempe	Domselwitz	41. 42. 43. 44.
- Rittergutsbesitzer und Rittergutsbesitzer Rosberg	Bischöfchen	45. 46. 47.
- Gemeindevorstand Schmidt	Dittmannsdorf	48. 49. 64.
- Landtagsabg. u. Rittergutsbes. Dehmigen	Choren	50. 51. 56. 59.
- Rittergutsbesitzer Gaudich	Ilsendorf	52. 53. 54.
- Gutsbesitzer Eckelmann	Höfgen	55. 57. 58.
- Gemeindevorstand Lubewig	Grumbach	60. 61. 62.
- Ranft	Schmiedewalde	63. 65. 66.
- Gutsbesitzer Kapler	Limbach	67. 68. 69.

Anmerkung: Die einzelnen Ortschaften, welche zu jedem der 69 Districe des Steuerbezirkes Meißen gehören, sind im Gesetz- und Verordnungsblatte vom Jahre 1876, Seite 617 bis mit 622 zu ersehen.

Meißen, den 29. März 1877.

Bekanntmachung.

Diejenigen einkommensteuerpflichtigen Bewohner hiesiger Stadt, welche bei ihrer demnächstigen Einschätzung zur Einkommensteuer Schulzinsen berücksichtigt haben wollen, eine Einkommens-Declaration aber nicht bekommen oder nicht abgegeben haben, werden andurch ersucht, dies unter specieller Angabe der Höhe der gedachten Zinsen sofort anher schriftlich anzugeben.

Wilsdruff, am 27. März 1877.

Der Stadtgemeinderath.

Ficker.

Zagesgeschichte.

Alfred Krupp in Essen hat an die Tausende von Arbeitern in seinen Fabriken vor Kurzem folgende schriftliche Ansprache erlassen. Veranlaßt wurde Krupp durch die Wahrnehmung, daß sich in einem Theile der Arbeiter der Geist der Sozialdemokratie einschleichen zu wollen scheine. Mit ruhiger Klarheit, in ernsten, angemessenen Worten, in denen sich überall das Gefühl der Verantwortlichkeit und die gewissenhafte Sorge für das Wohl der seiner Leitung untergebenen Arbeiter auspricht, schildert Herr Krupp die verderblichen und rechtswidrigen Tendenzen der Sozialisten, wirft einen Blick auf die Arbeit und Mühe, mit der er seine Anstalten auf die Höhe, die sie jetzt erreicht haben, gebracht hat, weist auf das Risiko des Unternehmers und auf seine Berechtigung auf einen Unternehmergeinnahmen hin, sowie auf seine Bemühungen die Lage seiner Arbeiter zu verbessern, und erklärt, daß er unter den schwierigsten Umständen den Mut gehabt habe, für seine Arbeiter einzutreten und ihn auch in der jetzigen

schweren Zeit behalte, von der er hofft, daß er sie überwinden und Arbeit behalten werde. Zum Schluß ertheilt Herr Krupp folgende Rathschläge: „Laßt Euch nicht blenden durch schöne Worte und erwartet das Heil nicht von solchen, die einen mühelosen Weg zur Volksbeglückung gefunden haben wollen. Die Angelegenheiten des ganzen Vaterlandes sollen jedem wichtig und theuer sein, aber dazu hilft gar nicht das Rummieghern, das Schwatzen über politische Angelegenheiten, das ist nur den Aufwiegeln vollkommen und fördert die Pflichterfüllung. Eine ernste Beschäftigung mit der Landespolitik erfordert mehr Zeit und tiefere Einsicht in schwierige Verhältnisse als vielen zu Gebote steht. Das Politiren in der Kneipe ist nebenbei sehr theuer, dafür kann man im Hause Besseres haben. Nach gethaner Arbeit verbleibt im Kreise der Ewigigen, bei den Eltern, bei der Frau und den Kindern. Da sucht Eure Erholung, summt über den Haushalt und die Erziehung. Das und Eure Arbeit sei zunächst und vor Allem Eure Politik. Dabei werdet Ihr frohe Stunden haben.“

Mit dem Laufe der Zeit, von Jahrzehnt zu Jahrzehnt, wird Alles besser. Wer zurückblickt in die Vergangenheit, muß sich überzeugen, daß große Fortschritte gemacht worden sind zum Besten aller und vor Allem auch der arbeitenden Klasse. Schlechte Zwischenzeiten müssen durch treues Zusammenhalten der Arbeiter mit ihrem Arbeitgeber überwunden werden. Vor 50 Jahren lebte kein Arbeiter so gut in Nahrung, Wohnung und Kleidung als heute. Keiner wird tauschen wollen mit dem Loope seiner Eltern und Vorfahren. „Was ich nun hiermit ausgesprochen habe, möge jedem zur Ausklärung dienen und deutlich machen, was er zu erwarten hat von Handlungen und Bestrebungen im Dienste des Sozialismus. So seht ich auch wünsche, daß meine Arbeiter statt der verführenden Schriften nur nützliche lehrende lesen, so kann ich doch Niemand dazu zwingen. Jeder muß die Folge seiner Handlungswweise tragen. Man erwärmt keine Schlange an seiner Brust, und wer nicht von Herzen ergeben mit uns geht, wer unseren Ordnungen widerstrebt, kann nicht im Kreise unserer Arbeiter bleiben. Denn wo mit Wohlwollen und Gerechtigkeit das Regiment geführt wird, muß auch Strenge gehandhabt werden gegen solche, die das gute Einvernehmen und den Frieden zum Nachtheile der großen Gemeinschaft stören wollen. Wie dies seither mein fester Wille gewesen, so ist dies auch eine ausdrückliche Bestimmung meines letzten Willens. Statt der zeitweise geübten Nachsicht wird daher auch Strenge hier eintreten müssen, wenn die Ordnung dies fordert. Möge sich also Niemand durch bisher erfahrene Nachsicht verleiten lassen, auf unrichtem Wege zu beharren. So schließe ich mit den besten Wünschen für Alle.“

Der Reichstagsbeschuß über den Sitz des Reichsgerichts zu Leipzig ist in der Bundesraths-Sitzung von vergangenem Dienstag nicht endgültig durch eine Plenarabstimmung erledigt, sondern noch einmal dem Justizausschuß überwiesen worden, welcher sich also noch einmal mit der Sache zu beschäftigen, beziehungsweise darüber zu berichten haben wird.

Aus Constantinopel wird gemeldet: Die Pforte betrachtet die Wiederaufnahme des Krieges seitens Montenegro's als ganz gewiß. Die Regierung Frankreichs hat eine Berechnung des Schadens anstellen lassen, welchen die Franzosen durch den Krieg von 1870/71 erlitten haben. Derselbe beläuft sich mit Einschluß der Pariser Kriegscontributionen von 200 Millionen auf 886,957,756 Franks, darunter die Kriegscontributionen und Strafgelder, welche die deutschen Armeen auferlegt, mit 229,996,620 Frks.

Bermischtes.

Nachdem der Bau der Staatsseisenbahnstrecke Riesa-Zommerau vollendet ist, hat das Finanzministerium beschlossen, diese Strecke am 5. April d. Jz. dem allgemeinen Verkehrs zu übergeben.

In Grünberg in Schl. ereignete sich dieser Tag der seltsame Fall, daß ein Elternpaar sechs Kinder auf einmal tauften ließ. Der älteste Sohn desselben soll Ostern in der evangelischen Kirche konfirmirt werden. Nun gehören jedoch die Eltern der freireligiösen Gemeinde an und wird in Folge dessen der Knabe nicht eher evangelisch konfirmirt, als bis er die Tafse empfangen hat. Um nun für die Folge solchen Unannehmlichkeiten aus dem Wege zu gehen, entschloß sich das Elternpaar, auch die fünf anderen Kinder zu gleicher Zeit tauften zu lassen.

In Mainz gab's in der Nacht des kaiserlichen Geburtstags Militärrezesse, diese sind zunächst dadurch veranlaßt worden, daß in den großen Saal des „Heilig-Geist“, welchen zwei Compagnien des 117. Regiments als Tanzlokal gemietet hatten, andere Truppen, namentlich Fußartillerie und Husaren, letztere mit gezogenen Waffen, gewaltsam einzudringen versuchten. Zurückgedrängt, kamen sie mit Verstärkung wieder. Offiziere und Patrouillen waren machtlos; Erstere wurden sogar verhöhnt. Verwundungen gab's in Menge; ins Lazarett wurden über 30 Mann aufgenommen, wovon einer (von der 12. Compagnie des 117. Regiments) bereits seinen Wunden erlag. Die Exzesse gegen Offiziere, namentlich auch zwei Hauptleute, die thätich mishandelt wurden, haben zahlreiche Verhaftungen nach sich gezogen. Die drei betroffenen Truppenteile, 117. Regiment, Fußartillerie und Husaren, sind auf unbestimmte Zeit von 7 Uhr Abends ab in den Kasernen konsigniert. Das Gouvernement geht mit äußerster Strenge vor, und bereits sind gegen 60 kriegsgerichtliche Verhandlungen eingeleitet.

In der ungarischen Stadt R.-Zombor brach am 20. März während eines heftigen Sturmes Feuer aus, dem zwei Menschenleben, 74 Wohn- und 42 Wirthschaftsgebäude zum Opfer fielen; 25 Menschen ferner erlitten mehr oder minder bedeutende Brandwunden. Der Orkan machte jede Annäherung an die Brandstätte und daher auch die Localisirung des Feuers unmöglich. Es ist nunmehr das zweite Mal, daß die unglücklichen R.-Zomborer von einer derartigen Catastrophe betroffen werden. Vor 3 Jahren raffte das Feuer 64 Wohnhäuser und mehrere Wirthschaftsgebäude hinweg, und nur mit großer Kraftanstrengung war es möglich, die Verunglückten aus der drückendsten Nothlage zu befreien.

„Jede Sache in der Welt hat ihre schöne Seite,“ sagte der Gefangenwärter zu einem Gefangenen. „Mag sein,“ erwiderte dieser, „aber die schöne Seite des Gefängnisses ist nie inwendig.“

Lehrer: „Also, Du sollst nicht fluchen, lautet das Gebot, wie nennt man nun die Leute, Emilie, die immer fluchen?“ — „Das sind — die Unteroffiziere.“

Dank.

Den geehrten Familien, welche in so freundlicher Weise den kleinen Chemnitzer Musikern Quartier gewährten, spreche ich für dieselben hierdurch meinen herzlichsten Dank aus.

Th. Bräunert.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme beim Tode und Begräbnisse unseres einzigen Kindes sagen herzlichsten Dank Gustav u. Selma Wicke.

Ein Läufer ist zu verkaufen

Schulgasse 187 b.

Brust-Shrub

von G. A. W. Mayer in Breslau,
ein Hansmittel,

keine Medicin,

„bestehend nur aus unschädlichen, aber die Brustorgane erquickenden und heilenden Kräutern“, bekannt seit über 20 Jahren bei allen durch Erfaltung u. c. vorgekommenen Hals- & Brustleiden. In Paris 1867 prämiert. Lager in Flaschen zu 3 Mark und zu 1 Mark 50 Pf.

halten für Wilsdruff

die Herren Th. Bitthausen u. H. Moyer, in Nossen
A. Kliemann und in Meißen bei C. E. Schmorl.

Illustrirte

Frauen-Zeitung.

Ausgabe der „Modenwelt“ mit Unterhaltungsblatt.
Gesamtauflage allein in Deutschland 245,000.

Erscheint alle 8 Tage.

Vierteljährlich M. 2,-

Jährlich: 24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, gegen 2000 Abbildungen enthaltend.

2 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Toilette und etwa 400 Musterzeichnungen für Weissstickerei, Soutache etc.
12 Große colorierte Modenkupfer.
24 reich illustrierte Unterhaltungs-Nummern.

Grosse Ausgabe. Vierteljährlich M. 4,-

Jährlich, außer Obigem: noch 24, im Ganzen also 60 grosse colorierte Modenkupfer, und 24 Blätter mit historischen und Volks-Trachten.

Die Modenwelt,

jährlich: 24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, sowie 12 Schnittmuster-Beilagen (wie bei der Frauen-Zeitung), kostet Vierteljährlich nur M. 1,-

Abonnements werden von allen Buchhandlungen und Postanstalten jederzeit angenommen.

Ein junger, kräftiger Mensch,
welcher Lust hat Müller zu werden, kann unter sehr günstigen Bedingungen in die Lehre treten in der oberen Mühle zu Sachsdorf.

H. Bahrmann.

Omnibus-Fahrplan

zwischen Wilsdruff, Kesselsdorf und Dresden.

Sommer-Fahrplan vom 15. März 1877 an.

Absfahrt von Wilsdruff, Dresden, Gasthaus zum Sächs. Hof, Breitestr. Nr. 2.

Täglich

früh 6½ Uhr u. Nachm. 3 Uhr.

Sonn- u. Festtags 4 Uhr.

Tourbillets früh nach Dresden

und Abends von Dresden

à Billet 80 Pf.

Täglich

früh 7 Uhr und Nachm. 5 Uhr.

Sonn- u. Festtags 6 Uhr.

Tourbillets früh von Dresden und

Nachm. u. Dresden à Billet 1 Mt.

F. A. Herrmann.

Gasthof zu Grumbach.

Freitag den 6. April

Humoristisches Gesangs-Concert

vom Muldenhaller Männerquartett aus Roßwein.

Entree 40 Pf. Aufgang 7 Uhr.

Dazu lädt höflichst ein

E. Engelmann.

Mein Glaube,

von J. H. Mädler, berühmten Astronom, welcher die von Gott geschaffenen entfernten Weltkörper genauer kennt als viele andere Sterbliche.

Auf dieser Wahlstatt blut'ger Meinungskriege,
Wo Wahrheit und Vernunft begraben liegt,
Auf dieser Kugel, wo vom Sieg zu Siege,
Das Ungeheuer der Verfolgung liegt,
In diesem Reich der Finsternis und Lüge,
Wo man die Menschheit in den Traum gewiegt,
Hier will ich meinen Glauben treu bekennen,
Mag's auch die Welt dann, wie sie Lust hat, nennen.
Nicht jenen Gott, den man Jehovah nannte,
Der heute schafft und morgen schon bereut,
Des rohen Blutdurst kein Erbarmen kannte,
Den Feind des Mitleids, wie der Menschlichkeit;
Der wilde Löwen in die Hütten sandte,
Weil man ihm keine Tempel noch geweiht,
Der nicht erwöhnet, Diebstahl zu befehlen,
Und hinterher gebeut: Du sollst nicht stehlen.
Auch das Phantom nicht, das dem kranken Hirne
Des Mönchleins Athanasios entsprang,
Und dem ein Pontifex mit starker Stirne
Von blinden Irrrenden Respect erzwang:
Wie der gesunde Menschen Sinn auch zürne,
Das ungeheure Wagedstück gelang,
Das Schwert muß die Vernunft darnieder halten,
Bis man den Gott, den Einigen, zerpalsten.
Ach! tausende von Scheiterhaufen brannten
Dem Herrbild, das aus solcher Quelle stammt,
Für Alle, die sich nicht zu ihm bekannten,
In denen noch ein Gottesfunke flammt,
Und nicht genug, daß sie den Leib verbrannten,
Die Seele ward zur Höllengluth verdammt
Von jenen Pfäfflein, das die Welt verbündet,
Das heiligste der Rechte ihr entwendet.
Nur Dich, der ewig über Welten thronet,
Und den kein sterblich Auge je erkannt;
Dich, der in jedem reinen Herzen wohnet,
Den jeder, der Dich ernstlich suchte, fand;
Dich, der die Wahrheit liebt, den Irrthum schonet
Und den kein Tempel schließt, kein heilig Land,
Dich will ich glauben, Deinen Lohn erwerben,
Dein will ich sein im Leben und im Sterben.
Dich wollen jene alten Forscher finden,
In ihren Hallen hat Dein Licht gewohnt;
Dich wollt' uns einst Maria's Sohn verkünden,
Die Mit- und Nachwelt hat es ihm gelohnt.
Wo Priesterwuth und Irrthum sich verbinden,
Wird Keiner, der Dich laut bekennt, verschont.
Zu allen Seiten kannten Dich die Weisen,
Doch ehren sie Dich still in engern Kreisen.
Da waren sie vereint Dein Buch zu lesen,
Dein großes Buch, die herrliche Natur.
Es predigt Dich, Du Weisen aller Wesen.
Auf jedem Blatte Deines Waltons Spur.
Was je zu schauen uns vergönnt gewesen,
Es fand sich stets in diesem Buche nur,
Dem einzigen, das Du allein geschrieben,
Dem einzigen, das unvergänglich geblieben.
Auch mir hast Du gewährt, hineinzublicken,
Wie Du den Sonnen zeigtest ihre Bahn,
Mit ihrem Glanz die Erden zu erquicken
Im unermess'nen Himmelsocean.
Und Monde sah ich um Planeten rücken
Nach weisem, ewig unverrücktem Plan;
Ein Band umschlingt das mächtige Getriebe,
Das große, allgemeine Band der Liebe.
Doch nicht allein in Sonnenfernen Sphären,
Im Glanze Deiner großen Weltenuhr,
Darf Dich der Mensch, der Erde Sohn, verehren,
Denn rings um ihn ist Deiner Güte Spur;
Und jede Blume, jeder Wurm kann lehren,
Wie herrlich Du bist, Schöpfer der Natur.
Ums gönntest Du, mit Einsicht Dich zu lieben,—
O, wäre doch der Mensch Dir treu geblieben!
Der Du die rollenden Planeten lenkest,
Der Du die Haare meines Hauptes gezählt,
Der Du des niedrigsten Geschöpfes gedenkest,
Dich, ew'ger Vater, hab' ich mir erwählt.
Danck Dir für alles Gute, das Du schenkest!
Du sorgst, daß nichts an meiner Wohlfahrt fehlt:
Wie, wann und wo mein Erdenleben ende —
Ich gebe meinen Geist in Deine Hände.

Bienen - Auction.

Donnerstag den 5. April
sollen in Weistropp 26 schwere und volkstreiche **Bienenstöcke**
(18 Krainer und 8 Cypersche Völker) meistbietet versteigert werden.
Carl Ranft.



Hiermit zeige ich ergebenst an, daß
ich nächste Mittwoch, als den 4. April,
mit einem größern Transport schöner
leichter und schwerer dänischer Pferde
in den Gasthöfen z. gold. Löwen und
weißen Adler in Wilsdruff zum Ver-
kauf halte.
F. Heinze aus Niedergruna.

Mein Lager

fertiger Herren- & Knaben-Anzüge,
sowie eine reiche Auswahl der modernsten Stoffe
zu Frühjahrssäzügen empfehle ich bei Bedarf
einer geneigten Beachtung.

Wilsdruff,
Dresdner Straße.

M. Welde.

Auction.

Donnerstag den 5. ds. Mts. sollen früh 9 Uhr
bei Biebrach und um 10 Uhr bei Wiedemann mehrere Fuhrwerke
Dünger gegen gleich baare Bezahlung meistbietet verauctionirt
werden.

Kleesaamen - Verkauf.

100 Pf. weißer Kleesaamen von letzter Ernte sind im Ganzen
oder einzeln, das Pfund 60 Pf., zu verkaufen.

Röhrsdorf Nr. 12.

Wohnungsveränderung.

Einem geehrten Publikum und werthen Kundschaft zur Nachricht,
daß ich meine Wohnung in das Parterrelocal im Hause des Herrn
Barbierstübchenbesitzer Th. Andersen verlegt habe. Indem ich auch
in der neuen Wohnung einem geneigten Vertrauen entgegen sehe,
halte ich mich stets werthen Aufträgen bereit; zugleich empfehle ich
stets frische **marinierte Fischwaaren, Pfissler- und**
sauere Gurken u. s. w.

Hochachtungsvoll
Dresdner Straße 67 part.

G. Hermann Schöß.
Fischwaarenhändler.

Erholung.

Donnerstag den 5. April

Theater und Ball.

Beginn des Ersteren Abends 7½ Uhr.
Die Vorsteher.

Sonntag den 8. April

Bratwurstschmaus im Birkenhain,

wozu hierdurch freundlichst einladet

H. Kirchner.

Lindenschlösschen.

Dienstag den 3. April (ehemaliger 3. Feiertag)

Großes Extra - Concert

vom hiesigen Stadtmusichor unter Leitung seines Directors und ge-
fälliger Mitwirkung des Herrn Privatier **Kluge** und des Ge-
sangvereins **Sängerkranz**.

Anfang des Concertes Abends 6 Uhr.
Concertbillets zu 30 Pf. sind beim Director Kießig zu bekommen
an der Caffe à Billet 40 Pf.

Nach dem Concert folgt BALL mit voll- setztem Orchester.

Nochmals geehrte Gönnner und liebe Freunde ergebenst einladend,
zeichnen hochachtungsvoll

G. Kießig und G. Günther.

N.B. Bei etwa schlechtem Wetter stehen Omnibusse am Gast-
haus zum goldn. Löwen und an der Tonhalle zur gefälligen Be-
nutzung bereit.

D. D.

Redaktion, Druck und Verlag von H. A. Berger in Wilsdruff.